

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

Nr. 135 | Dezember 2021 bis Januar 2022

MEINE AUGEN HABEN DEINEN

Heiland

GESEHEN.

LUKAS 2,30

Haben Sie Jesus gesehen?

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

vor über 2.000 Jahren lebte in Jerusalem ein Mann mit Namen Simeon. Diesem war ein Wort des lebendigen Gottes zuteilgeworden, dass er nicht sterben würde, ehe er den Christus mit eigenen Augen gesehen habe. So wartete er, wie viele Juden der damaligen Zeit, auf die Ankunft des Messias. Eines Tages machte Gott ihm deutlich, dass er zum Tempel zu gehen habe. Dort angekommen begegnet er Jesus, der gemäß des Gesetzes, als Säugling von Maria und Josef zu Gott gebracht wurde. Als Simeon nun Jesus sieht, nimmt er das Baby auf den Arm und fängt an, Gott zu loben. Er ruft laut aus: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“.

In dem Moment, als er Jesus begegnet, wird ihm klar, dass sich in diesem einen Menschen die ganze Weltgeschichte erfüllen wird, da er der Messias ist. Aber er erkennt nicht nur das. Er weiß nun auch, dass er nun ganz getrost sterben kann, weil der Christus in die Welt gekommen ist. Ausgehend von diesem Geschehen vor über 2.000 Jahren möchte ich Ihnen ganz persönlich eine Frage stellen: Haben Sie schon gesehen, dass Jesus der Heiland dieser Welt ist?

Vielleicht stutzen manche von Ihnen jetzt. Simeon, ja, der konnte Jesus sehen, aber wir? Wie soll das funktionieren? Kann man denn Jesus sehen? Nun, mit unseren normalen Augen können wir Jesus in dieser Welt körperlich nicht anblicken. Aber die Bibel kennt noch andere Augen, als die, welche wir in unserem Gesicht haben. In der Heiligen Schrift wird von den Augen des inwendigen Menschen berichtet. Paulus schreibt davon in 2.Korinther 4,18: „*Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.*“ Und in Epheser 3,16 heißt es: „*Ich beuge meine Knie vor dem Vater, dass er euch*

Herr, nun lässt du deinen
Diener in Frieden fahren,
wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben
deinen Heiland gesehen.

Lukas 2,29-30

Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen.“

Es gibt also einen inwendigen Menschen, der durch den Geist Gottes zur Erkenntnis des Glaubens kommen kann. Diese Erkenntnis besteht vor allem darin, die inwendigen Augen dafür zu öffnen, dass Jesus Christus der Heiland ist, der Herr und Retter dieser Welt. Dieses sieht man dann entweder ganz klar oder man ist noch blind für die Wahrheit der Wahrheiten. Untrügliches Zeichen dafür, dass man Jesus als Heiland mit den inwendigen Augen gesehen hat, ist eine unbändige Freude. In Psalm 34,6 heißt es: „*Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude*“. Diese Freude war nach dem Bericht des Lukas auch Simeon abzuspüren. Er ist ganz getrost und glücklich über die Begegnung mit dem Herrn, so dass er nun entspannt leben und getrost sterben kann.

Immer wieder begegnet uns diese Freude über die Erkenntnis des Heilandes im Lukasevangelium: So etwa bei Johannes dem Täufer, der noch im Bauch seiner Mutter Elisabeth anfängt zu hüpfen, als diese die schwangere Maria trifft. Oder bei den Hirten aus der Weihnachtsgeschichte. Als diese von der Begegnung mit Jesus zurückkehren sind sie voll des Lobes und der Freude, weil sie den Heiland der Welt gesehen haben. Jahre später ist es der ausgegrenzte Zachäus, der durch den Kontakt mit Jesus das Heil des Christus erfährt und mit Freude erfüllt wird.

All diese – und unzählige Menschen mehr – durften durch Gottes Gnade erkennen und sehen, dass Jesus viel viel mehr ist als nur ein besonderer Mensch: Er ist der Heiland der Welt und der Retter unserer Seelen. Wer das erfahren und erkannt hat, wird einfach nur froh. Und so





möchte ich meine Frage wiederholen: Haben Sie schon gesehen und erkannt, dass Jesus der Heiland dieser Welt und ihr persönlicher Retter ist?

Wenn ja, so wollen wir fröhlich in die Adventszeit 2021 gehen und uns über das Gnadenwerk Gottes in Jesus Christus freuen. Dann wollen wir Gott loben und ihm danken für das, was er vor über 2.000 Jahren in Bethlehem getan hat: seine Menschwerdung.

Wenn nein, so darf ich Sie bitten, sich aufzumachen um Jesus Christus zu suchen und zu finden, damit Sie Anteil bekommen am Heil, das der Herr in diese Welt gebracht hat. Damit auch Sie, wie Simeon, dann getrost leben und selig sterben können.

Möge Jesus Christus selbst jeden segnen und behüten, der diese Zeilen liest. [ol]

Gemeinsam ins Heilige Land

Vorankündigung: Israel-Reise 2023

Im Frühjahr 2023 wird, so der Herr will und wir leben, eine Israel-Reise stattfinden, die sich schwerpunktmäßig an unsere Gemeindemitglieder richtet: die Bremer Gemeinde wie auch die Internetgemeinde.

11. bis 21. Mai 2023
Kosten ca. 2.250 Euro

Pastor Olaf Latzel wird die Reise leiten, die Andachten halten und die biblischen Inputs an den jeweiligen Orten im Heiligen Land verantworten. Die technische Organisation liegt bei dem erfahrenen Israel-Reiseanbieter Schechinger-Tours, der seit über vierzig Jahren Erfahrungen in Israel besitzt.

Die Reise wird vom 11. bis 21.05.2023 stattfinden und etwa 2.250 € kosten, wobei dies derzeit noch ein vorsichtig geschätzter, unverbindlicher, Frühbucher-Richtpreis ist. Es sollen u. a. besucht werden: Jerusalem, Betlehem, Yad Vashem, See Genezareth, Kapernaum, Jericho, Totes Meer, Massada und Elat. Im Sommer 2022 werden die genauen Details der Reise feststehen und dann kommuniziert. Man kann sich allerdings schon jetzt im Gemeindebüro voranmelden. [r]

Der Büchertisch empfiehlt



Siegbert Riecker

Der verheißene Retter

Vom ersten bis zum letzten Buch gibt das Alte Testament Hinweise auf Jesus. In den "messianischen Verheißungen" werden sein Charakter und Auftrag erstaunlich genau beschrieben. In acht Lektionen lernen Sie den verheißenen Retter noch einmal ganz neu kennen.

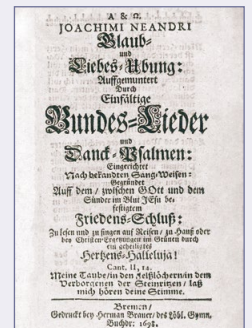
Broschiertes Buch · 64 Seiten · 9,50 Euro

Joachim Neander

Glaub- und Liebesübung: Auffgemuntert durch einfältige Bundes-Lieder und Danck-Psalmen

Liebhavern der Buchkunst präsentiert sich hier ein ganz besonderes Juwel: Das aufwendige Faksimile der Erstaussgabe von 1682 in Leder-Optik vermittelt überzeugend den Eindruck, ein jahrhundertealtes Buch in den Händen zu halten.

Gebunden · 244 Seiten · 24,90 Euro



Sechzehn mal (hallelu)ja!

Konfirmation 2021

Am Sonntag, den 5. September hatte die Gemeinde großen Grund zur Freude: Insgesamt sechzehn junge Menschen haben im Konfirmationsgottesdienst vor dem allmächtigen Gott das feierliche Gelöbnis abgelegt, Jesus zu folgen. Nach einer nicht einfachen, fast zweijährigen Unterrichtszeit, die von Corona, Umbau der Kirche und Verschiebung des eigentlichen Termins im April beeinträchtigt war, durfte die Gemeinde endlich diesen Festgottesdienst feiern, bei dem auch die Orgel erstmalig wieder zu hören war. Toll, wenn Menschen ihr persönliches „Ja“ zum Herrn finden und wunderbar, dass der Herr diesen Tag geschenkt hat. Passend dazu waren Wochenspruch und Predigttext im Festgottesdienst aus Psalm 103,2: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Wir wollen weiterhin für die Konfirmanden beten, dass der Herr sie behüte und weiter wachsen lasse im Glauben an ihn. [ol]



Angelina Bachmann

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. – Psalm 46,2

Adrian Daverschot

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. – Psalm 121,1+2

Swantje Dorff

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. – Matthäus 6,33

Jennifer Eilers

Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer das sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. – Matthäus 7,7-8

Sofia Fast

Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen. – Matthäus 21,22

Vanessa Feifer

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl-machen. – Psalm 37,5

Gabriel Frank

Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. – Lukas 11,9

Georg Graf zu Stolberg

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. – Jesaja 41,10





Ben-Louis Kehm

Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. – Johannes 5,24

Julius Kreszis

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. – Jesaja 40,31

Miriam Mehrrens

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. – Psalm 34,8

Alexander Reger

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. – 1. Korinther 3,11

Julia Reger

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Dank-sagung vor Gott kundwerden! – Philipper 4,6

Lukas Remmert

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht: denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Ferdinand Ritter

All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. – 1. Petrus 5,7

Erik Rosebrock

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. – 2. Timotheus 1,7



Der wichtigste Teil meines Lebens

Zeugnis von Swantje Dorff

Ich bin Swantje und habe mich dieses Jahr konfirmieren lassen. Viele Menschen tun dies aus Tradition oder sogar wegen des Geldes. Aber bei mir ist das anders, in meinem Leben spielt Gott eine große Rolle!

Ich habe ihn in meinem Leben erleben dürfen, z. B. durfte ich erfahren, wie meine Schwester von einer Blinddarmentzündung geheilt wurde. Der Arzt sagte, morgen müsse sie operiert werden, deshalb haben wir viel und im Glauben daran, dass Jesus Menschen heilt, gebetet. Und am nächsten Tag war die Blinddarmentzündung weg und meine Schwester hatte keinerlei Schmerzen mehr.

Aber auch sonst ist Gott sehr wichtig in meinem Leben. Früher habe ich oft versucht, Anerkennung von anderen Menschen zu bekommen, aber seit ich mich für Jesus in meinem Leben entschieden habe, weiß ich, dass mein Wert alleine von ihm abhängt und er alleine mein Herz kennt.

Ich möchte euch noch einen Vers mitgeben, der mir in letzter Zeit weitergeholten hat und aus dem ich viel lernen durfte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun“. Johannes 15,5. Gott ist der wichtigste Teil meines Lebens und das habe ich mit der Konfirmation öffentlich gemacht. [sd]



Für den Lebensschutz

Marsch für das Leben ... und St. Martini war wieder dabei!



An jedem dritten Samstag im September ist für St. Martini Demo in Berlin angesagt. Auch am 18. September 2021 sind wir beim Marsch für das Leben für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie eingetreten. Diesmal fand die Kundgebung vor dem Brandenburger Tor statt. Beeindruckend waren die vielen Grußworte aus aller Welt und die z. T. sehr persönlichen Kurzbeiträge von Betroffenen, die sich in Konfliktsituationen befanden und sich dann aber im Vertrauen auf Gottes Beistand für das Leben und für das Kind entschieden haben.

Leider sind diese Beispiele wohl eher nur Einzelfälle. Seit 1995 sind allein in Deutschland durch Abtreibung 2,5 Mio. „Geschöpfe Gottes getötet worden“, so der idea-Vorstandsvorsitzende Helmut Matthies, einer der Redner auf der Kundgebung. Dies sei die „schwerste Menschenrechtsverletzung“ in den vergangenen 25 Jahren. Aufgabe für uns Christen sei es, menschliches Leben zu schützen, vor allem das besonders verletzte und gefährdete Leben. Und das sind die ungeborenen Kinder, die noch keine eigene Stimme haben, die nicht für den Erhalt ihres Lebens demonstrieren können.

Beim Marsch für das Leben geht es aber um den Lebensschutz ganz generell. Das wurde in den weiteren Vorträgen deutlich. Die im Grundgesetz verbriefte Menschenwürde gilt allen Menschen, den noch ungeborenen wie auch den alten und schwachen und den Menschen mit Behinderungen. Allerdings wird der Schutz des Lebens immer stärker aufgebrochen. Das Verbot jeglicher Beihilfe zum Suizid ist durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes bereits aufgehoben.

Es steht zu befürchten, dass weitere Schritte zur Einschränkung des Lebensschutzes für bestimmte Menschengruppen folgen werden. Beispielhaft dafür ist die Forderung, dass der Trisomie Bluttest NIPT (nicht-invasiver Pränataltest) zu einer Kassenleistung wird. Reihenuntersuchungen wären die Folge. Und früher oder später würde NIPT dann auch zu den allgemein empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft gehören. Fatal ist das Signal, das dadurch ausgesendet wird, nämlich, dass es gesellschaftlich erwünscht ist, Trisomie 21 gezielt bei Ungeborenen zu suchen. Eine zunehmende Selektion von möglicherweise behinderten Menschen wäre die Folge.

Darf moderne Reproduktionsmedizin wirklich alles tun, was machbar ist, um ein Kind zu zeugen? Auch dieser Frage wurde nachgegangen. Mit bis zu fünf Elternteilen kann ein Kind heute zur Welt kommen, zwei juristischen Eltern, dem biologischen Vater und der biologischen Mutter und der „Leihmutter“ oder besser gesagt der „Mietmutter“. Was bisher als zutiefst menschenunwürdig geächtet wurde, dass Frauen aus ärmeren Ländern ihren Körper zum Austragen eines Kindes verkaufen, wird heute als großer „Fortschritt“ auf dem Weg zur Sicherung der Selbstbestimmung und Autonomie des Menschen verkauft. Hier hat vor dem Hintergrund der rechtlichen Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften mit der Ehe von Mann und Frau ein grundlegender Paradigmenwechsel stattgefunden. Erst eine Leihmutterschaft ermöglicht es Menschen, die in homosexuellen Verbindungen leben, Kinder zu bekommen. Die Folgen und Risiken, die dieses mittlerweile milliarden schwere Geschäftsmodell für die betroffenen Kinder, die Mietmütter und die späteren Eltern haben, interessieren kaum jemanden.

Nach der Kundgebung startete dann der Schweigemarsch durch die Berliner Innenstadt. Wie in jedem Jahr endete der Marsch für das Leben mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Brandenburger Tor.

Bereits Tage zuvor hatte das queer-feministische Bündnis "What the fuck", dem auch verschiedene linksradikale Gruppen angehören, zu einer Gegendemonstration aufgerufen (taz vom 17.09.21). Diesjähriges Motto: „Blut Kot

Glitzer“. Fast während der gesamten Veranstaltung sahen sich die Teilnehmer am Marsch dann auch dem hasserfüllten und gotteslästerlichen Gebrüll der Gegendemonstranten ausgesetzt. Dank eines großen Polizeiaufgebots wurden die Teilnehmer vor Übergriffen geschützt.

In diesem Jahr beteiligten sich rund 4.500 Menschen. Wenn wir uns vor Augen halten, worum es hier geht, um den Schutz des Lebens, die Erhaltung der Würde des Menschen, eine lebensbejahende Willkommenskultur für ungeborene Kinder in unserem Land, dann muss die Zahl der Teilnehmer schnellstens sechstellig werden. Deshalb wird St. Martini auch 2022 wieder nach Berlin fahren und Demo machen. Kommen Sie mit am 17.09.2022! [jf]



Helmut Krause aus dem Amt verabschiedet

Im Rahmen der letzten Konventssitzung am 4. Oktober 2021 wurde unser langjähriger Buchhalter, Helmut Krause, aus seinem Amt verabschiedet. Über zwanzig Jahre hat er in unzähligen Stunden diese wichtige Arbeit versehen. Die Gemeinde St. Martini schuldet ihm großen Dank für diesen treuen und aufopferungsvollen Dienst. [ol]

"Auf hoher See" von Gottes Liebe singen

Am 09.10.2021 sollten sich alle Matrosen zur Überquerung des Atlantiks bereitmachen. Kapitän Brown und seine Crew setzten die Segel und steuerten den weit entfernten Hafen an – und fanden dabei auf ihrer Reise den Weg in den ewigen Hafen, nämlich Jesus Christus. Um diese Geschichte ging es im Musical „Auf hoher See“, das von 19 Kindern unserer Gemeinde unter der Leitung von Stefanie Marzian in der Gemeinde aufgeführt wurde. Vor ca. 120 Zuschauern spielten und sangen die Kinder von Gottes großer Liebe.

Im Vorfeld wurde viel gewerkelt: Texte wurden geschrieben, bekannte Kinderlieder umgedichtet, Kostüme herausgesucht, das Bühnenbild erstellt, die Technik entsprechend eingestellt und dann wurde fleißig geprobt. Doch der Aufwand hat sich gelohnt; die Kinder waren mit ganzem Einsatz und viel Freude dabei und haben ein tolles Musical auf die Beine gestellt!

Nach der Aufführung gab es noch Kaffee und Kuchen, den alle Anwesenden bei bestem Wetter draußen im Garten der Gemeinde genießen konnten. Insgesamt war es ein schönes Gemeinschaftserlebnis mit einer erstklassigen Botschaft und manchen Ohrwurm-Liedern, an die sich alle Beteiligten noch gerne zurückerinnern werden! [at]



Zwischen "schon" und "noch nicht"

„O Heiland, rei die Himmel auf“ von Friedrich Spee

Manche Adventslieder lassen sich sehr gut in einer gemütlichen Atmosphäre von Kaffee, Lebkuchen und Spekulatius singen. Nicht so das Lied „O Heiland, rei die Himmel auf“. Es will so gar nicht in die typisch adventliche Stimmung passen, und doch – oder vielleicht gerade deshalb – ist es ein ganz besonderes Adventslied. Wir möchten Ihnen dieses Lied gerne vorstellen.

Dazu ein paar interessante Hintergrundinformationen: der barocke Dichter, katholische Theologe und Jesuit Friedrich Spee lebte in einer sehr dunklen Zeit, geprägt vom Dreißigjährigen Krieg und Hexenverfolgungen. Spee lag es sehr am Herzen, dass sich der Glaube gerade in den Herausforderungen des Lebens als wirksam erweist. Deshalb hatte er auch seine Schriften „angelegt zum Brauchen und nicht nur zum Lesen“. Zudem engagierte er sich als Beichtvater und Seelsorger für kriegsverwundete Soldaten sowie für die als Hexen verurteilten Frauen und setzte sich mutig gegen diese grausamen Prozesse ein. Er lebte also seinen Glauben in Wort und Tat und suchte auf seine Lebensfragen Antworten bei Gott. Das von ihm verfasste Adventslied „O Heiland, rei die Himmel auf“ zeugt davon.

Auf den ersten Blick fallen die „O“-Rufe sowie zahlreiche dynamische Verben auf, die den drängenden Charakter des Liedes maßgeblich prägen. Sie wollen das baldige Kommen des Heilands erleben, welches angesichts des „Jammertals“ auf Erden herbeigesehnt wird. Gott soll endlich eingreifen!

Wo viele Adventslieder die Geburt des Erlösers fröhlich und dankbar besingen, muss man hier etwas genauer hinsehen, um den adventlichen Charakter dieses unruhigen Liedes überhaupt zu erkennen. Ist der Erlöser denn schon gekommen? Alles scheint dagegen zu sprechen. Spee wählt auch vorwiegend Bibelzitate aus dem Alten Testament, die auf

eine Erfüllung der Verheißungen erst in Zukunft hinweisen. Doch beim näheren Hinsehen lässt sich eine inhaltliche Unterteilung der Liedverse ausmachen, die beide Advent-Erscheinungen Jesu in den Blick nimmt: Die Strophen 1-3 thematisieren das erste Kommen und die Strophen 4-6 das zweite, noch ausstehende Kommen Jesu. Diese beiden Teile stehen in einer Spannung zueinander, die nicht aufgelöst werden kann. Vielmehr spiegeln sie die charakteristische Spannung des Christenlebens zwischen dem „Schon“ und „Noch nicht“ wider. Der Christ lebt in dieser Glaubenswirklichkeit zwischen dem schon angebrochenen Reich Gottes und seiner noch ausstehenden Vollendung. Angesichts des ihn umgebenden Leids und Unrechts ruft er zu Gott, die endgültige Erlösung schnell herbeizuführen.

Im Verlauf der Wirkungsgeschichte wurden jedoch zahlreiche Versuche unternommen, diese Spannung aufzulösen und aus dem unbequemen Lied ein „angenehmes“ Adventslied zu gestalten:

1625 gab das Brachelsche Gesangbuch dem Lied den unpassenden Titel „Weynacht Jubel vom Kindlein Jesu“. 1666 wurde im Erfurter Liederbuch eine 7. Strophe ergänzt, die dem Lied einen versöhnlichen Abschluss geben sollte. Betitelt wurde das Lied mit „Seufftzen der Alt Vtter in der Vorhll“; ein Kunstgriff, mit dem der Ruf nach Erlösung in die graue Vorzeit verlegt werden sollte. 1828 ging die Bot-schaft des Liedes im Würzburger Kirchengesangbuch durch Umdichtung des Textes zeitweise ganz verloren. Heutige Interpretationen übertragen den Liedtext vorwiegend auf die persönlichen Lebensumstände Spees.

Doch das Lied von Friedrich Spee lädt zu einer Betrachtung der Adventszeit ein, die die Spannung des christlichen Lebens zwischen dem „Schon“ und „Noch nicht“ aushält und dem Ruf nach endgültiger Erlösung eine Stimme gibt. Es lohnt sich, dieses Lied auch heute zu singen. [at]

Jesus, unser Heiland

Kurze dogmatische, evangelistische Besinnung [ol]

1 Der furchtbare Hintergrund des Heilshandeln Gottes in Christus ist die Heillosigkeit und Verdammnis der Welt.

Wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben. – Römer 5,12

2 Die ganze Menschheit wartet auf das Heil in Christus, manchmal auch ohne es zu wissen.

Jakob ruft: Herr, ich warte auf dein Heil! – 1.Mose 49,18

3 In Jesus Christus kommt Gott zu den Menschen, um sie heil zu machen.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. – Lukas 2,10-11

4 Das Heil für die Menschen liegt allein beim Heiland Jesus und seinem heiligen Namen.

Jesus Christus ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden. – Apostelgeschichte 4,10-12

5 Wer den Heiland Jesus liebt, der wird von diesem geschützt und Anteil am Heil Gottes bekommen.

Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil. – Psalm 91,14-16

6 Das Heil wird jedoch nur den Menschen zuteil, die den Heiland Jesus in ihr Leben lassen.

Jesus aber sprach zu Zachäus: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. – Lukas 19,9-10

7 Wenn man den Heiland Jesus Christus als Herrn seines Lebens angenommen hat, dann kann man seines Heils gewiss sein.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. – Römer 8,38-39

Taufen

Alina Burdorf aus Bremen, getauft am 18.07.2021

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. – Psalm 17,8

Michael Lichtner aus Oldenburg, getauft am 22.08.2021

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner statt, weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben. – Jesaja 43,1-4

Lukas Remmert aus Bremen, getauft am 22.08.2021

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Stella Pfafenrot aus Deensen, getauft am 11.09.2021

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! – Jes. 41,13

Joana Wagner aus Holzminden, getauft am 11.09.2021

Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! – Jes. 41,13

Princess-Kate Schulz aus Osterholz-Scharmbeck getauft am 18.09.2021

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Psalm 37,5

Anna Martson aus Bremen, getauft am 22.09.2021

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Psalm 37,5

Trauungen

Sabine Krusch und Alexander Kruse aus Bremen getraut am 02.10.2021

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. – 1. Korinther 13,4-8

Bestattungen

Johann Brier aus Bremen, gestorben am 06.09.2021 | 96 Jahre

Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist. – Prediger 3,15

Inge Smithson, geb. Warnke aus Bremen, gestorben am 06.08.2021 | 89 Jahre

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Ingrid Tiaden, geb. Richter aus Bremen, gestorben am 10.10.2021 | 94 Jahre

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen. – Psalm 103,2-3

Harry Oelke aus Achim, gestorben am 22.10.2021 | 81 Jahre

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. – Psalm 23,4

Wöchentlich

Gottesdienst

Sonntag 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm
Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm
Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG Kirchturm + Übertragung

Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr*

Kirchenchor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 10 Jahren 16:30 bis 18:00 Uhr*

Teeniegruppe

Freitag 17:30 Uhr

Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

*nicht in den Schulferien

Unter Vorbehalt
Bitte beachten Sie die Abkündigungen, E-Mails und Hinweise im Internet. Zur Drucklegung dieser Ausgabe können alle Gruppen stattfinden.

Monatlich / Quartalsweise

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

MMM MartiniMännerMorgen

"Männergesundheit" – 2. Teil – mit Dr. Stefan Kreszisz
Samstag, 19.02.2022, 9:00 bis 11:30 Uhr

Gemeindenachmittag & Frauenfrühstück

Wegen des Infektionsgeschehens finden diese Formate weiterhin nicht statt.

Festliches Adventskonzert

Werke von Händel, Haydn, Buxtehude und anderen
Sonntag, 5. Dezember 2021 um 16 Uhr | Eintritt frei

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung zu den Gottesdiensten erfolgt online über „Ticketleo“. Zu jedem Termin laden wir per E-Mail ein. Wenn Sie in diese Verteilerliste aufgenommen werden möchten, schreiben Sie an: gottesdienst@st-martini.net

Alternativ ist eine Anmeldung über die Telefonnummer 0421 3346850 (Anrufbeantworter) möglich.

Gottesdienste in St. Martini

Dezember 2021

So. 05.12. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 12.12. um 10 Uhr	Herbert Katzner
So. 19.12. um 10 Uhr	Paul Koch
Fr. 24.12. um 15 Uhr, sowie 17 und 23 Uhr	Olaf Latzel Heiligabend
So. 26.12. um 10 Uhr	Eckhard Piegsa 2. Weihnachtstag
Fr. 31.12. um 17 Uhr	Olaf Latzel Altjahresabend mit Abendmahl

Januar 2022

So. 02.01. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 09.01. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 16.01. um 10 Uhr	Bernd Bierbaum
So. 23.01. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 30.01. um 10 Uhr	Olaf Latzel

Februar 2022

So. 06.02. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 13.02. um 10 Uhr	Eckhard Piegsa
So. 20.02. um 10 Uhr	Olaf Latzel
So. 27.02. um 10 Uhr	Bernd Bierbaum

Live-Übertragungen & Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 - 11 verstärkt | - 15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 - 12 Predigt | - 13 Bibelstunde

www.st.martini.net

www.youtube.com/olaflatzel

www.facebook.com/martinibremen

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus.

Für Kinder unter 3 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P	Pastor Olaf Latzel
Redaktion [r]	Alexandra Brietzke [ab] Pastor Olaf Latzel [ol] Alide Teubner [at]
Gastbeiträge	Swantje Dorff [sd] Dr. Jürgen Fischer [jf]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektorat	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 21. Januar 2022. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net
michael.franke@st-martini.net
markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Joachim Krüger

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

www.st-martini.net

